



Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Arta Georg Dittmar
Telefon 07031-663 1462
Telefax 07031-663 1618
a.dittmar@lrabb.de
Zimmer B 254

18. April 2011

Rechnungsabschluss 2010 - Haushaltsreste und Rückstellungen

Anlagen: 1. Vorläufiges Ergebnis für das Haushaltsjahr 2010
2. Übersicht über die aufzunehmenden Rückstellungen und
Haushaltsausgabereste

I. Vorlage an den

Verwaltungs- und Finanzausschuss
Zur Beschlussfassung

am 09.05.2011

II. Beschlussantrag

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss stimmt der Bildung der in Anlage 2 ausgewiesenen Rückstellungen und Haushaltsausgabereste zu.

III. Begründung

1. Haushaltsplanung 2010

Am 21.12.2009 wurde der Haushaltsplan für 2010 vom Kreistag beschlossen. Dem Beschluss gingen Haushaltsberatungen voraus, die durch die auch im Kreis Böblingen angekommenen Folgen der Weltwirtschaftskrise geprägt waren. Die Einnahmen der öffentlichen Haushalte, auch der Kommunen und Kreise, waren drastisch eingebrochen. Auf dem Arbeitsmarkt wurde die höchste je verzeichnete Zahl von Kurzarbei-

1V110418-RückstHAR.docx

tern verzeichnet. Trotz ersten Anzeichen einer Stabilisierung der Konjunktur mit ersten Tendenzen zu einem wirtschaftlichen Aufschwung gab es für die Haushaltsdaten des Kreishaushalts ein hohes Risikopotential und hohe Unsicherheiten. Die Kreisverwaltung hat gemeinsam mit dem Kreistag versucht, auch unter diesen unsicheren Vorbedingungen

- auch mit hoher Rücksichtnahme auf die Situation der kreisangehörigen Städte und Gemeinden - einen möglichst vernünftigen und soliden Haushalt zu verabschieden.

Der Haushaltsplan beinhaltete unter diesen Vorzeichen

- die Fortsetzung des Konjunkturpakets zur Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung im Kreis.
- aus damaliger Sicht hohe Risiken im Rahmen des Sozialbudgets.
- Reduzierung bzw. Einfrieren von beeinflussbaren Ausgaben des Kreises.
- Ausweisung einer globalen Minderausgabe für Personalkosten.
- Verlangsamung des Abbaus der überdurchschnittlich hohen Verschuldung des Landkreises.

Mit diesen Schritten in der Haushaltsplanung konnte schließlich trotz nur geringfügig gebremsten Investitionsausgaben der Hebesatz der Kreisumlage auf 36,2 v.H. gesenkt werden - im Vergleich zum Land und zur Region ein überdurchschnittlicher Rückgang.

2. Haushaltswirtschaft 2010 - Gesamtergebnishaushalt

Im ersten Halbjahr 2010 zeigte sich eine weitere Erholung der Wirtschaft von den Krisensituationen des Vorjahres. Dennoch hat die Kreisverwaltung eine restriktive Bewirtschaftung der Haushaltsmittel betrieben. Die Budgets wurden nur teilweise zur Bewirtschaftung freigegeben. Auch die angestrebte Reduzierung der Personalkosten sollte erreicht werden.

Im Laufe des Sommers 2010 konnten deutlichere Zeichen einer erheblichen Verbesserung der Finanzsituation festgestellt werden. Vor allem im Finanzausgleich und bei den Einnahmen aus der Grunderwerbsteuer wurden deutliche Verbesserungen wahrgenommen. Aber auch das Sozialbudget wurde durch den Wegfall von Kurzarbeit und ein deutliches Sinken der Arbeitslosenzahlen entlastet. Durch Sonderentwicklungen bei den Unteren Verwaltungsbehörden sind spürbare Steigerungen der Gebühreneinnahmen eingetreten. Die Kerndaten des Kreishaushalts haben sich bis zum Ende des Jahres wie folgt entwickelt (siehe dazu auch Anlage 1)

Ertrag - Aufwand	Geplant Tsd. EUR	Vorl. Ergebn. Tsd. EUR	Abwei- chung Tsd. EUR	Anmerkungen
Steuern u.ä. Abgaben	1.872	826	- 1.046	Rückzahlungen aus dem Vorjahr bei der Wohngeld-Nettoentlastung
Laufende Zuwendungen	253.607	260.080	6.473	Mehreinnahmen im Finanzausgleich (4,2 Mio.€) der Grunderwerbsteuer (0,8 Mio.€) der Gebühren (1,2 Mio. €).
Sonstige Transfererträge	9.649	10.068	419	
Gebühren u.ä.	293	319	26	
Privatrechtl. Leistungs-entgelte	2.787	2.521	- 266	
Kostenerstattungen - umlagen	11.664	12.002	338	
Finanzerträge	379	278	- 101	Niedriges Zinsniveau
Sonstige ordentl. Erträge	4.978	5.400	422	Auflösung von Rückstellungen aus Vorjahren
Ordentliche Erträge	285.229	291.494	6.265	
Personalausgaben	49.419	49.082	- 93	Durch Personalmaßnahmen konnten insgesamt 0,337 Mio.€ eingespart werden. Ungeplant wurden Rückstellungen in Höhe von 0,244 Mio.€ gebildet.
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	22.523	22.988	465	Die Mehrausgaben sind vor allem Budget des Amtes für Straßenbau aufgetreten.
Planmäßige Abschreibungen	8.540	8.877	337	Die Planabweichung ist Folge der Vervollständigung des Vermögensnachweises
Sonst. Finanzaufwand, Zins- u.ä. Kosten	4.826	4.397	- 429	Niedriges Zinsniveau
Transferaufwendungen	126.824	123.346	- 3.478	Weniger Belastungen im Sozialbudget
Sonstige odentl. Aufwendungen	64.703	64.723	- 380	ÖPNV u.a.
Ordentlicher Aufwand	276.835	273.657	- 3.578	
Veranschl. Ergebnis	8.394	17.837	9.843	

Das in der Zusammenstellung dargestellte Ergebnis des Gesamtergebnishaushalts **ist nur vorläufig**. Es stehen noch verschiedene Abrechnungen und Abschlussbuchungen aus. **Das Ergebnis kann sich deshalb noch verändern.**

3. Haushaltswirtschaft 2010 - Gesamtfinanzhaushalt

Im Gegensatz zum Gesamtergebnishaushalt wird sich das Ergebnis im Gesamtfinanzhaushalt nicht mehr verändern. Die in der Anlage 2 dargestellten Haushaltsausgabereste haben keine Auswirkung auf den Gesamtfinanzhaushalt. Es ist aber festzustellen, dass durch den guten Abschluss des Gesamtergebnishaushalts die Zahlungsfähigkeit des Landkreises bezüglich der Investitionsausgaben verbessert wurde und das schlechte Vorjahresergebnis wenigstens teilweise wieder aufgeholt werden kann. Der Zahlungsmittelüberschuss muss auch zur Sicherung der u.a. Haushaltsausgabereste verfügbar bleiben.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass das große Investitionspaket des Landkreises im abzuschließenden Jahr gut abgearbeitet werden konnte. Die Überschreitungen, die sich bei den Ausgabensummen zeigen, sind haushaltsrechtlich zulässig. Sie werden durch die im Abschluss 2009 gebildeten Haushaltsausgabereste gedeckt.

4. Gesamtbetrachtung des abzuschließenden Haushaltsjahres

Insgesamt kann das abzuschließende Jahr, entgegen allen anfänglichen Erwartungen, nachträglich als ein gutes Haushaltsjahr eingestuft werden. Die zusätzlich zu den geplanten Überschüssen erwirtschafteten Mittel sichern die Finanzierung der noch anstehenden Neuinvestitionen mit ab. Es kann nach Einschätzung der Kreisverwaltung über die Frage der für 2011 geplanten Neuverschuldung neu diskutiert werden. Im Zuge der Haushaltsberatungen ist von Seiten aller Kreistagfraktionen der Wunsch geäußert worden, die Kreditermächtigung nicht ausschöpfen zu müssen. Dies wird spätestens in der Haushaltsplanung 2012 wieder zu diskutieren sein.

5. Übertragung von Haushaltsmitteln

Die Gemeindeprüfungsanstalt hat inzwischen zusammen mit dem Innenministerium Vorgaben für die Übertragung von Haushaltsmitteln gemacht. Danach ist es möglich, durch die Einbuchung von Rechnungsabgrenzungsposten, durch die Bildung von Rückstellungen und durch die Ausweisung von Haushaltsausgaberesten Haushaltsmittel zu übertragen.

Die Buchung von Rechnungsabgrenzungsposten sind Pflichtvorgänge, die im Zuge einer gesetzmäßigen Rechnungslegung durch die Verwaltung vorzunehmen sind. Die Bildung von Rückstellungen oder von Haushaltsausgaberesten obliegen je nach Höhe des Betrages dem Verwaltungs- und Finanzausschuss bzw. sind Geschäft der laufenden Verwaltung. Die Ausweisung von Rückstellungen belastet das Ergebnis des betroffenen Jahres. Die Ausweisung von Haushaltsausgaberesten hat keine Auswirkung auf das Jahresergebnis. Sie binden aber die vorgesehenen Kassenmittel für Folgejahre bis zum Abschluss der Maßnahmen.

6. Rückstellungen und Haushaltsausgabereste

Die in der Anlage 2 ausgewiesenen Rückstellungen sind in den o.a. Zahlen des vorläufigen Rechnungsergebnisses bereits enthalten. Rückstellungen werden für die nach der Gemeindehaushaltsverordnung vorgesehenen Vorgänge gebildet.

Rückstellungen für die Altersteilzeit sind Pflichtrückstellungen. Im Jahr 2010 ist noch eine Erhöhung dieser Rückstellungsposition vorzunehmen. In den Folgejahren werden dagegen Auflösungen vorzunehmen sein, die die Erträge des Ergebnishaushalts stärken werden.

Darüber hinaus können weitere Rückstellungen gebildet werden.

Die Kreisverwaltung sieht vor allem die Ausweisung **von weiteren Rückstellungen** für Gebäudeerhaltungsmaßnahmen vor. Hierfür werden 2,124 Mio. EUR vorgesehen. Es handelt sich dabei um Maßnahmen, die 2010 in die Haushaltsplanung mit aufgenommen worden sind, weil sie dringend notwendig sind. Sie sollen nach wie vor umgesetzt werden, mussten in der Bearbeitung aber im Laufe des abgeschlossenen Jahres zur Umsetzung des termingebundenen Konjunkturpakets zunächst zurückgestellt werden. Sie sollen im Laufe des Jahres durchgeführt werden. Ohne die Ausweisung einer entsprechenden Rückstellung wäre eine erneute Veranschlagung in kommenden Haushalten mit erneuter Finanzierung notwendig.

Weiter werden Rückstellungen für Personalkosten gebildet, die vor dem Jahreswechsel noch nicht ausbezahlt werden konnten, aber das alte Jahr betreffen. Die Vorgänge sind inzwischen abgewickelt. Weitere Rückstellungen betreffen das Amt für ÖPNV.

Für Investitionsmaßnahmen können lediglich **Haushaltsausgabereste** gebildet werden. Das Jahr 2010 hat - wie schon in den Vorjahren - hohe Ausgaben für Investitionen in Schulen, Straßen, Gebäude und Pflegeheime im Landkreis mit sich gebracht. Sie sind gut vorangekommen. Einige der großen Maßnahmen konnten inzwischen auch fertiggestellt und der Nutzung übergeben werden. Die Abrechnungen stehen dafür meist noch aus. Auch für die noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen werden die 2010 vorgesehenen Mittel übertragen, um die Gesamtfinanzierung der Projekte zu sichern. Insgesamt werden Haushaltsausgabereste in Höhe von 13,846 Mio. EUR vorgesehen (Vorjahr 15,809 Mio. EUR).

Haushaltseinnahmereste werden nach dem neuen Haushaltsrecht nicht mehr gebildet. Da die Investitionen meist vom Land bezuschusst werden, fließen dem Landkreis bei der weiteren Umsetzung die Fördergelder entsprechend der Bereitstellung im Landeshaushalt zu. Insgesamt werden noch Zuschüsse in Höhe von rd. 6,0 Mio. EUR im Zusammenhang mit den noch nicht vollständig abgewickelten Projekten erwartet. Die Bindung von Zahlungsmitteln beläuft sich damit netto auf rd. 6,3 Mio. EUR.

7. Globale Minderausgabe für Personalkosten

Für den Ausgleich des Haushalts 2010 und die Senkung der Kreisumlage hat die Kreisverwaltung bereits im Haushaltsentwurf eine Globale Minderausgabe in Höhe von 400.000 EUR (ca. 0,1 v.H. Hebesatz) bei den Personalausgaben eingeplant.

Der Ansatz für die Personalausgaben wird von der Kreisverwaltung personengenau hochgerechnet. In den hochgerechneten Betrag werden die bekannten Veränderungen - Höhergruppierungen, Beförderungen, Ausscheiden, Altersteilzeit - manuell eingearbeitet. Der Planansatz ist deshalb meist sehr eng bemessen. Dies belegen auch die Rechnungsergebnisse der Vorjahre mit Abweichungen von i.d.R. unter 1 v.H.

Die Kreisverwaltung hat sich in der Haushaltsplanung zum Ziel gesetzt, diese Einsparung zu erreichen. Dabei konnte aufgrund der Art der Ermittlung des Planansatzes kein konkretes, zusätzliches Einsparpotential festgelegt werden.

Die Dezernate und Ämter haben sich darauf verpflichtet, jede Änderung bei den Mitarbeitern dazu einzusetzen, die Personalausgaben zu reduzieren.

Das hat in der Abwicklung des Sparziels durchaus zu Zufälligkeiten geführt, die für die betroffene Umgebung nicht immer problemlos aufgefangen werden konnten. Besonders betroffen waren zu Beginn des Jahres 2010 das Amt für Jugend und Bildung und das Amt für Soziales. Auch das Amt für Bauen und Gewerbe war betroffen. Im Amt für ÖPNV, im Amt für Steuerung, Amt für Personal, im Amt für Gebäudewirtschaft und im Amt für Finanzen wurden Stellen über z.T. längere Zeiträume - teilweise über ein Jahr hinaus - nicht wieder besetzt.

Insgesamt konnten, auch begünstigt durch den Tarifabschluss Anfang 2010, durch die Umsetzung des Sparziels rd. 340.000 EUR eingespart werden. Dieses Sparopfer hat den Führungskräften im Haus und den Mitarbeitern einigen Einsatz abverlangt hat.

Die Verwaltung ist bestrebt, auch künftig einen strengen Kurs im Personaletat zu fahren. Alle Ämter der Kreisverwaltung werden untersucht. Dabei soll am Beginn und als Schwerpunkt eine Aufgabenkritik stehen. Die derzeit von der Kreisverwaltung wahrgenommenen Aufgaben werden nach den Gesichtspunkten der Notwendigkeit und der Wirtschaftlichkeit im Detail erhoben und überprüft. Anschließend werden die Geschäftsprozesse für die verbleibenden Aufgaben untersucht und sollen verbessert werden.

Mitte April haben in vier Ämtern der Kreisverwaltung - Amt für IuK und Service, Amt für Jugend und Bildung, Amt für ÖPNV und Amt für Landwirtschaft und Naturschutz - die Auftaktveranstaltungen zusammen mit dem beauftragten Unternehmensberater IMAKA, Leonberg, stattgefunden. Soweit möglich, werden noch für 2011 Ergebnisse erarbeitet und der Haushaltsstrukturkommission zur weiteren Vorberatung vorgelegt. Es ist vorgesehen, pro Jahr jeweils ein Fachamt tiefergehend zu untersuchen.



Roland Bernhard